

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1886

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

Dabei sind die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung um 5224 gefallen, die Stöcke mit beweglicher Einrichtung um 420 gestiegen.

Die Gesamtzahl des Federviehes hat um 43007 oder 2,3% zugenommen und mit 1943526 Stück den früheren Stand (1875: 1910563) wieder erreicht. Insbesondere haben die Enten um 3158, die Tauben um 5488, die Hühner um 43868 sich vermehrt, die welschen Hühner um 561, die Gänse um 8946 sich vermindert.

Die Hundezahl ist um 1559 oder 6,1% gestiegen, um 718 oder 11,0% in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, um 841 oder 4,3% in den übrigen Gemeinden. Unter den Hunden der größeren Gemeinden waren 1798 (26,0%), unter denen der kleineren 5470 (27,0%) weibliche. Die Zahl der Hunde ist seit 5 Jahren in der Zunahme begriffen. Die Erhöhung der Steuer, welche von 1876 bis 1881 eine erhebliche Abnahme bewirkte, hat hiernach einen Theil ihrer einschränkenden Kraft verloren.

Die Bedeutung des Viehstandes für die Landwirtschaft, sowie für die Ernährung und Arbeitsunterstützung der Bevölkerung spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zu der landwirtschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl aus. Die folgenden Uebersichten zeigen die in diesen Hinsichten von der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855 bis zu denjenigen von 1867 und 1876, von da ab die in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts vorgekommenen Wandlungen. Die weiter folgende Zahlenreihe gibt die Werthziffern der Futtererndte nach den Endberichten der Bezirksämter (Ziffern der 9stelligen Skala vgl. wegen deren Bedeutung die Mittheilung über den Grundtearsfall Band V Nr. 2 Jahrgang 1887).

Im Jahre | 1855 | 1867 | 1875 | 1876 | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 | 1881 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886

famen auf 100 Hektar:

Pferde	8,3	9,2	8,4	8,3	8,3	8,2	8,2	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1
Rindvieh	70,0	72,9	75,0	68,0	70,7	77,7	78,6	75,1	75,2	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5
Schafe	19,5	20,9	20,0	17,0	16,2	16,5	15,9	14,5	14,8	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8
Schweine	29,5	40,8	41,3	38,5	40,4	43,4	39,8	35,6	43,4	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6
Ziegen	8,1	7,0	9,9	9,3	9,7	10,7	10,8	10,9	11,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6
Bienenstöcke	5,9	10,4	10,1	8,9	9,1	8,5	7,3	6,7	8,2	7,2	7,4	9,1	10,6	10,1
Federvieh	—	189,6	221,0	221,1	221,0	200,3	211,0	212,0	218,1	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8

famen auf 100 Einwohner:

Pferde	5,2	5,4	4,5	4,5	4,3	4,3	4,2	4,3	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1
Rindvieh	44,4	42,4	41,5	37,4	38,6	42,0	44,1	40,2	37,9	37,5	39,4	39,5	39,4	39,7
Schafe	12,4	12,2	11,5	9,3	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	7,9	8,1	8,3	8,4	7,7
Schweine	18,7	23,7	22,8	21,1	22,0	23,5	21,3	19,1	23,1	18,4	23,3	24,7	23,8	23,2
Ziegen	5,1	4,1	5,5	5,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,6	4,9	5,0	4,0	3,9	3,6	4,3	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2
Federvieh	—	110,0	126,8	121,4	120,4	120,7	113,2	113,3	116,0	108,8	114,3	117,4	118,7	120,9
Hunde	—	2,8	2,2	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7

war die Werthziffer der Futtererndte:

5,6	3,8	4,6	6,1	5,0	4,7	5,1	3,5	4,9	5,0	3,6	3,9	5,1	2,0
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Diese Zahlenreihen, wegen deren allgemeiner Natur und Bedeutung auf das in Mittheilung Nr. 4 vom Jahr 1886 Bezug genommen wird, zeigen für das Jahr 1886, wie die absoluten Zahlen, eine Vermehrung der Viehverforgung für die Landwirtschaft und die Bevölkerung bei den Pferden, dem Rindvieh und dem Federvieh, eine Verminderung bei den Schafen, Schweinen, Ziegen und Bienenstöcken. Daß das Ergebniß ungeachtet der besonders guten Futtererndte nicht günstiger ist bezw. daß die Viehzahlen nicht mehr zugenommen oder weniger abgenommen haben, wird zunächst durch die Annahme sich erklären lassen, daß in Folge der ungenügenden Futtererndte des Vorjahres die Bestände stärker als gewöhnlich gelichtet worden waren.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1886.

(Vergl. Band V Nr. 4 Jahrgang 1886 Seite 36 und 37.)

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau wurden im Jahre 1886 4615 Gemeindefarren gehalten, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4510 vorgefunden, 105 als zeitweilig fehlend bezeichnet wurden. Unter Zurechnung von 273 ermittelten Sprungfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4783, der gehaltenen 4888.

Farenhaltung 1886.

Kreis.	Kühe und sprung- fähige Kalbinnen (30. Novbr. 1885)	Gemeinde- faren		Pri- vat- Zucht- faren	Von den vorgefundenen Gemeindefaren waren								
		vorge- fundene	fehlende		taug- lich	Eigen- thum der Gemeinde	in Unter- haltung	2-5 Jahre alt	Sim- men- thaler	sonst. Schwei- zer	sonst. fremder	Land-	
													Schlag
Konstanz . . .	45 865	511	7	85	475	452	206	362	492	1	—	—	18
Billingen . . .	21 490	293	7	8	225	180	158	202	212	—	—	—	81
Waldbühl . . .	26 497	352	3	11	318	321	114	289	276	3	—	—	73
Freiburg . . .	55 819	671	14	64	614	473	215	461	302	1	—	—	368
Lörrach . . .	26 743	352	11	8	342	270	71	252	155	9	—	—	188
Offenburg . . .	45 922	473	12	26	440	457	188	370	446	—	—	—	27
Baden . . .	33 017	356	10	4	331	342	95	238	319	34	1	—	2
Karlsruhe . . .	49 194	506	26	27	455	462	136	360	459	4	3	—	40
Mannheim . . .	13 486	131	3	13	121	118	63	99	111	6	2	—	12
Heidelberg . . .	30 888	337	7	16	292	304	41	247	323	—	—	—	14
Mosbach . . .	45 133	528	5	11	496	495	9	403	480	—	3	—	45
Großh. 1886	394 054	4510	105	273	4109	3874	1296	3283	3575	58	9	—	868
" 1885	392 905	4546	63	285	4147	3885	1340	3241	3533	75	7	—	931
" 1884	385 758	4577	50	327	4164	3872	1290	3318	3274	77	15	—	1211
" 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	—	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	—	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	—	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	—	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	—	1375
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	—	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	—	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	—	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	—	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	—	1922
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	—	2018
		auf 1 Gemeindefaren		auf 1 Zuchtfaren überhaupt	von je 100 vorgefundenen Gemeindefaren waren								
		Kühe u. sprunghfähige Kalbinnen											
Konstanz . . .	85,9	76,1	93,0	88,5	40,3	70,8	96,3	0,2	—	—	—	3,5	
Billingen . . .	71,2	69,8	76,8	61,4	53,9	68,9	72,4	—	—	—	—	27,6	
Waldbühl . . .	73,7	72,4	90,3	91,2	32,4	82,1	78,4	0,6	—	—	—	20,8	
Freiburg . . .	79,5	74,5	91,5	70,5	32,0	68,4	45,0	0,2	—	—	—	54,8	
Lörrach . . .	73,2	66,7	97,2	76,7	20,2	71,6	44,0	2,6	—	—	—	53,4	
Offenburg . . .	93,7	89,9	93,0	96,6	39,7	78,2	94,3	—	—	—	—	5,7	
Baden . . .	89,9	89,2	92,9	96,1	26,7	66,9	89,6	9,5	0,3	—	—	0,6	
Karlsruhe . . .	90,8	88,0	89,9	91,3	26,9	71,1	90,7	0,8	0,6	—	—	7,9	
Mannheim . . .	98,5	91,7	92,4	90,1	48,1	75,6	84,7	4,6	1,5	—	—	9,2	
Heidelberg . . .	88,4	85,8	86,6	90,2	12,2	73,3	95,6	—	—	—	—	4,2	
Mosbach . . .	84,2	83,0	93,9	93,8	1,7	76,3	90,9	—	0,6	—	—	8,5	
Großh. 1886	84,1	80,6	91,1	85,9	28,7	72,8	79,3	1,3	0,2	—	—	19,2	
" 1885	83,9	80,3	91,2	85,5	29,5	71,3	77,7	1,6	0,2	—	—	20,5	
" 1884	83,4	77,9	91,0	84,6	28,2	72,5	71,5	1,7	0,3	—	—	26,5	
" 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,2	1,4	0,5	—	—	26,9	
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,6	1,4	0,5	—	—	25,3	
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,6	—	—	30,9	
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	—	—	29,5	
" 1879	87,5	81,6	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	—	—	30,6	
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	—	—	32,0	
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	—	—	34,5	
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	—	—	35,4	
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	—	—	42,3	
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	—	—	44,5	
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,6	—	—	46,6	

Von den vorgefundenen Gemeindefaren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4109 (91,1 %) tauglich, 401 (8,9 %) untauglich; 3874 (85,9 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 636 (14,1 %) im Eigenthum der Farenhalter; 1296 (28,7 %) wurden unmittel-

bar von den Gemeinden, 3214 (71,3 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5 Jahren standen 3283 (72,8 %), im Alter von unter 2 Jahren 1105 (24,5 %), im Alter von über 5 Jahren 122 (2,7 %); der Rasse nach gehörten dem Simmenthaler Schläge 3575 (79,3 %), anderen Schweizer Schlägen 58 (1,3 %), sonstigen fremden Schlägen 9 (0,2 %) und dem Landschlag 868 (19,2 %) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung für das Großherzogthum im Ganzen seit 1873 dar, in welchem Jahre zum ersten Male vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat die Zahl der Zuchtfarren absolut sich kaum verändert (4888 gegen 4894), relativ d. h. im Verhältniß zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen (1 Zuchtfarren überhaupt auf 80,5, statt auf 80,3, 1 Gemeindefarren auf 84,1 statt auf 83,9) aber abgenommen, was in der starken Vermehrung der weiblichen Thiere seine Erklärung findet. Die Tauglichkeit der Gemeindefarren ist um ein Geringes weniger gut beurtheilt als im Jahre 1885, nämlich zu 91,1 % statt zu 91,2 %; das Eigenthum der Farren war etwas häufiger in der Hand der Gemeinde (85,9 statt 85,5 %), dagegen unterhielt die Gemeinde die Farren in weniger Fällen (in 28,7 statt 29,5 %). Die Zahl der Farren im richtigen Alter von 2—5 Jahren hat sich von 71,3 % auf 72,8 % vermehrt, dagegen ist das Verhältniß des Simmenthaler Schlags unter den Farren abermals günstiger geworden (79,3 % statt 77,7 %). Diese Veränderungen sind an sich zum Theil meist unerheblich; im Zusammenhang mit den Zahlenreihen der vorhergehenden Jahre gibt sich darin die Fortdauer der günstigen Entwicklung der Farrenhaltung kund. Seit dem Beginn allgemeiner Nachweisungen im Jahr 1873 hat sich der Antheil der Farren vom Simmenthaler Schlag an der Gesamtzahl von 44,9 % auf 79,3 % vermehrt; in einzelnen Landestheilen haben dieselben nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so machen sie im Kreis Konstanz 96,3, im Kreis Heidelberg 95,8 und im Kreis Offenburg 94,3 % des Gesamtbestandes aus. Nur in den Kreisen Freiburg und Lörrach hat sich auf den Bergweiden noch ein überwiegender Farrenbestand des Landschlags (54,8 bezw. 53,4 %) erhalten.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1886.

(Vergl. Band V. Nr. 3 Jahrgang 1886 Seite 28—30.)

Von ansteckenden Thierkrankheiten kamen im Jahre 1886 im Großherzogthum Kob., Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude vor; Fälle von Lungenseuche, Schafpocken und Hundswuth waren nicht zu verzeichnen.

An Kob. erkrankten 22 Pferde, die sich auf 12 Gemeinden und 14 Ställe vertheilen. Von diesen Thieren wurden 16 auf polizeiliche Anordnung, 3 aus freiwilligem Entschluß der Besitzer getödtet. In einer weiteren Zahl von Ställen wurden lediglich wegen Seuche- oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregeln, in 9 Fällen auch Tödtung seucheverdächtiger Thiere angeordnet. In den verseuchten Ställen befanden sich im Ganzen 54 Pferde, von denen, außer den 22 erkrankten, 6 getödtet, aber bei der Secirung roßfrei befunden wurden, 2 an einer andern Krankheit umstanden, 19 verschont blieben und 5 in das Jahr 1887 übergingen.

Die Fälle von Milzbrand und Rauschbrand sind bei den Beobachtungen des Jahres 1886 zum ersten Male allgemein unterschieden worden; an Milzbrand erkrankten in 117 Gemeinden und 158 Ställen 169 Thiere, nämlich 165 Rinder, 2 Pferde, 1 Schaf und 1 Schwein, von denen 159 (darunter die 2 Pferde, das Schaf und das Schwein) umstanden, und 10 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die von der Seuche ergriffenen Bestände zählten (einschließlich jener von 1885 überkommenen) im Ganzen 1666 Stück Rindvieh, 5 Pferde, 351 Schafe und 1 Schwein, von denen 1302 Rinder, 3 Pferde und 350 Schafe verschont blieben, 199 Rinder in das Jahr 1887 übergingen.

An Rauschbrand erkrankten in 65 Gemeinden und 85 Ställen 88 Rinder und 7 Schafe; davon standen 83 Rinder und die Schafe um, 1 Rind genas, und 4 Rinder wurden von den Besitzern freiwillig getödtet. In den verseuchten Beständen waren im Ganzen 555 Rinder und 400 Schafe, von denen 458 Rinder und 393 Schafe verschont blieben, und 9 Rinder in das Jahr 1887 übergingen.

Die Maul- und Klauenseuche trat nur in 1 Gemeinde und 1 Stalle (Mannheimer Schlachthaus) auf; es erkrankte auch nur 1 Stück Rindvieh, das genas.

Am Bläschenauschlag litten (einschließlich der von 1885 überkommenen Fälle) in 104 Gemeinden und 368 Ställen 408 Rinder und 25 Pferde; 1 der ersteren wurde freiwillig

(Fortsetzung folgt auf Seite 43.)